

**Erfahrungsbericht**  
**Vanderbilt University**  
**2006/2007**

Willkommen in Nashville, der Stadt der Country Musik, der Cowboys und des Tennessee Whiskeys. In dieser Stadt bist Du umgeben von Menschen, die Gitarre spielen, zu enge Jeans tragen und in spitzen Lederstiefeln durch die Straßen laufen. Hier gehen die Leute das Leben ein wenig langsamer an als in Deutschland oder im Norden der USA, denn es ist heiß in Tennessee und man bevorzugt einen entspannten Lebensstil.

Sollte das soeben Beschriebene Deine momentane Vorstellung von Nashville wiedergeben, dann liegst Du nur sehr begrenzt richtig. Natürlich ist die Country-Musik ein Symbol Nashvilles und natürlich laufen hier auch ein paar Cowboys durch die Gegend, doch Nashville ist viel mehr als das und es lohnt sich, die Stadt zu entdecken.

Das Leben in Nashville scheint sich mit den Jahreszeiten zu verändern. Sommer und Winter verändern das Stadtbild enorm. Das gilt insbesondere für Downtown Nashville. Da ich in Downtown gelebt habe, ist mir diese Veränderung im Gedächtnis hängen geblieben. Wenn ich im Winter abends auf der West End Avenue (*die* Hauptverkehrsstraße in Nashville) in Richtung Cumberland River, d.h. in Richtung Stadtzentrum gefahren bin, dann sah die Stadt mit ihren Bars und Clubs wie leergefegt aus. Ganz anders im Sommer, wenn Touristen, Studenten und Stretch-Limousinen das Stadtbild prägen. Jede Woche wird auf Grund einer (für Nashvilles Verhältnisse) Großveranstaltung irgendein Straßenabschnitt (meistens West End) gesperrt. Ob es sich dabei um ein Konzert, ein Spiel der Predators - Nashvilles Eishockey Team - oder ein Stadtfest handelt, ist dabei nebensächlich. Anscheinend ist immer polizeiliche Hilfe erforderlich um den Verkehr zu regeln. Und plötzlich ist die Stadt voller Menschen.

Ob Dir diese Veränderungen in Nashville auffallen werden, hängt ganz davon ab, in welchem Teil der Stadt Du wohnst. Zuerst wirst Du Dich entscheiden müssen ob Du on- oder off-campus wohnen möchtest. Ich empfehle off-campus aus hauptsächlich drei Gründen: 1. der Preis, 2. die damit verbundene Erfahrung, 3. der Entspannungsfaktor. Punkt 1 ist ziemlich selbsterklärend. Du kannst eine Menge Geld sparen wenn Du nicht auf dem Campus von Vanderbilt wohnst, bzw. kannst Du für das Geld, das Du on-campus hinlegen würdest wesentlich mehr Komfort in einer Wohnung außerhalb des Campus bekommen. Letzteres war bei mir der Fall. Ich habe monatlich \$700 für mein Apartment, das ich mir mit meiner Mitbewohnerin geteilt habe, bezahlt. Das liegt an der

Obergrenze der Mietpreise in Nashville, und es entspricht dem Preis, den Du in einem Wohnheim auf dem Campus zahlen musst. Bei einem monatlichen Stipendium von \$1400 kann man sich diesen Mietpreis zwar erlauben, aber es gibt auch wesentlich günstigere Alternativen. Viele Studenten wohnen zusammen in Häusern, weshalb auch Zimmer ab ca. \$350 angeboten werden. Der Preis hängt ganz von Deinen Ansprüchen ab. Zum einen ist Campusnähe meist teurer, zum anderen variiert der Standard sehr stark. Dementsprechend kann der Preis Aufschluss darüber geben, in welchem Zustand die sanitären Anlagen sind oder ob ab und zu Kakerlaken den Weg in die Küche finden.

Zu den bekanntesten Wohnlagen in Nashville zählt Hillsboro Village. Wie der Name schon sagt, handelt es sich hierbei um ein sehr studentisch geprägtes „Dorf“ ganz in der Nähe vom Campus. Wohnt man hier, ist der Campus per Fuß zu erreichen. Es gibt einige nette Bars und Restaurants sowie kleinere Shops in diesem Stadtteil. Würde ich versuchen eine Rangliste der Wohngebiete in Nashville aufzustellen, dann wäre Hillsboro Village an erster Stelle, weil es einfach alles bietet, was man als Student in Nashville braucht. Wenn man mit vielen Leuten in Kontakt kommen will, ist hier wohl der beste Ausgangspunkt dafür.

Weiterhin gehört die West End-Gegend zu einer der empfehlenswerteren Wohngegenden. Hier wohnst Du nahe am Centennial Park, Nashvilles zentralstem Park, und der Weg zur Uni ist auch überschaubar. Green Hills, Silvan Park und Belmont (Belmont ist eine andere sehr reiche Uni in Nashville, die besonders für Musikstudenten von Interesse ist) sind auch zu empfehlen.

Ich kam Mitte August in Nashville an, weshalb die Wohnungssuche sich bereits ein bisschen schwieriger gestaltete als noch zu Beginn des Monats August. Das Semester beginnt um den 23. August, weshalb viele Leute bereits Mitbewohner haben. Trotzdem ist es auch zu diesem Zeitpunkt möglich, eine nette Unterkunft zu finden. Vanderbilts Wohnungs-Website und Craigslist sind zur Wohnungssuche relativ gut geeignet.

Solltest Du Dich für einen Platz in einem Wohnheim auf dem Campus entscheiden: McTyeire ist das Wohnheim, in dem die internationalen Studenten untergebracht sind. Es gibt nach Landessprachen aufgeteilte Gänge. Und Bedingung für eine Aufnahme ist die Verpflichtung, in der jeweils gewählten Sprache beim Abendessen zu kommunizieren. Du wirst ein sehr kleines Zimmer bewohnen und musst Dir das Bad (2 Duschen, 2 Toiletten, 2 Waschbecken) mit den anderen Leuten auf Deinem Gang teilen. Seltsamerweise scheint sich der Andrang auf das Bad relativ gut zu verteilen, d.h. man muss keine Angst haben, dass fünf andere Menschen jedes Mal gerade dann

duschen wollen, wenn man selbst duschen will. Zumindest war das im letzten Jahr der Fall. Ich kenne McTyeire relativ gut, weil ich oft dort war und mich mit Freunden getroffen habe. Obwohl ich eigentlich kein Bewohner des Wohnheims war, zählte ich doch praktisch mit zur „McTyeire-Gemeinde“. Die Atmosphäre im Haus war immer ziemlich entspannt, McTyeire ist trotz der anfangs erschreckend kleinen Zimmer durchaus eine Überlegung wert.

### **Auto**

Die Wohnlage in Nashville ist insbesondere deshalb so entscheidend, weil Fortbewegung in Nashville praktisch nur per Auto möglich ist. Obwohl Nashville im Gegensatz zu Berlin klein ist, kann man ohne Auto eigentlich nicht vom Campus nach Downtown oder in eines der Einkaufszentren (das bezieht sich auch auf Supermärkte) kommen. Trotzdem kann man in Nashville auch ohne Auto leben, insbesondere wenn man auf dem Campus oder in Campus-Nähe wohnt. Allerdings ist man in diesem Fall immer auf die Hilfsbereitschaft anderer angewiesen, ein Charakterzug, den man in Nashville glücklicherweise oft antrifft.

### **Vanderbilt**

Vanderbilt gehört zu den besten Universitäten der USA und wird in den führenden US-Rankings immer wieder unter den ersten 20 platziert. Der Fakt, dass die Universität über großzügige finanzielle Mittel verfügt, macht sie zu einer der reichsten Universitäten in den USA – was Du unter anderem an Deinem ziemlich hohen Stipendium sehen kannst. Vanderbilts Präsident wird wie ein Star vermarktet, was mitunter ziemlich lustig ist, und natürlich gehört auch er zu den bestbezahlten Unipräsidenten der USA. Zudem oder vielleicht auch gerade auf Grund all dieser Dinge gilt die Universität als die perfekte Schmiede für die Töchter und Söhne reicher Südstaatler oder anderer einflussreicher Leute aus den USA. Unter anderem schicken Senatoren und Schauspieler ihre Kinder nach Vanderbilt. Obwohl die Universität sehr viel Wert auf *diversity* legt, kann man schon manchmal den Eindruck gewinnen an der Uni der reichen Südstaatenkinder gelandet zu sein.

Vanderbilts Campus ist sehr schön. Alles ist parkähnlich angelegt und sehr grün. Der Campus wurde zu einem Arboretum erklärt und hat damit sehr viele eindrucksvolle Bäume zu bieten, die dem Campus seinen ganz besonderen Charme verleihen. Allgemein hat man auf dem Campus das Gefühl in einer eigenen Welt zu leben, die mit Nashvilles hektischem Stadtverkehr nicht viel zu tun hat. Da fast das ganze Jahr über

Studenten in Flip-Flops über den Campus laufen und immer viel Sonne scheint, ist man auch so manches Mal verleitet, zu denken man wäre im Strandurlaub gelandet.

Genauso wie die Bäume Vanderbilt prägen, so gehören auch die vielen Eichhörnchen zum Bild. Sollte Dir also plötzlich etwas entgegen springen wenn Du etwas in den Papierkorb werfen willst, dann nicht erschrecken – es ist wahrscheinlich nur eines der vielen Eichhörnchen auf Futtersuche.

Als Student Vanderbilts kannst Du von einem umfassenden Veranstaltungsangebot profitieren. So wird zum Beispiel seit Jahren das Musik-Festival *Rites of Spring* organisiert, zu dem einige bekannte Künstler anreisen. Des Weiteren wird zum Homecoming ein Konzert veranstaltet. Letztes Jahr waren dafür die Rapper Common und Ludacris verpflichtet, wenn Du also Glück hast, entspricht zumindest eines der Konzerte Deinem Geschmack. Falls Du Interesse an klassischer Musik hast, solltest Du auf E-mails von ISSS achten, in denen kostenlose Tickets für die Nashville Symphony angeboten werden. Abgesehen von Musik hast Du hier auch die Möglichkeit einige interessante Persönlichkeiten zu sehen. Um Dir mal einen Eindruck zu vermitteln – während meines Aufenthalts in Nashville haben u.a. Al Gore, Newt Gingrich und Lou Dobbs Vanderbilt einen Besuch abgestattet.

### **Das Political Science Department**

Da die FU-Studenten als Grad Students eingestuft werden, kann es gut sein, dass man vom Unialltag der Undergrads nicht allzu viel mitbekommt. Die Möglichkeit ein Jahr lang Teil eines Ph.D.-Programms zu sein, ist ein absolutes Privileg. Zum einen profitiert man von der exzellenten Betreuung innerhalb des Ph.D.-Programms, zum anderen hat man die Möglichkeit, gemeinsam mit Doktoranden zu studieren. Das kann zwar im ersten Moment einschüchternd wirken, doch eigentlich gibt es dazu keinen Grund. Die Anforderungen im Political Science Department an die Graduate Students sind zwar in der Tat sehr hoch, doch man bekommt auch eine Menge Unterstützung sowohl von Seiten der Professoren als auch von den anderen Studenten. Ich wurde in meinem Department mit offenen Armen empfangen. Zum Beispiel konnte ich bei der Koordinatorin für Graduate Studies eine Woche lang wohnen als ich kurz nach meiner Ankunft in Nashville noch keine Wohnung hatte. Und auch mit den anderen Studenten war die Kontaktaufnahme sehr einfach und ich habe mich innerhalb des Departments immer wie ein Teil der Familie gefühlt.

## **Organisatorisches**

Es ist sinnvoll, den Flug nach Nashville so früh wie möglich zu buchen, da es dann günstiger ist. Auch die Wohnungssuche solltest Du zumindest schon ein wenig von zu Hause aus in Gang bringen, da Du Dir damit eine Menge Stress ersparen kannst.

Allgemein wird es in den ersten Wochen in Nashville einiges zu organisieren geben. Unter anderem solltest Du die Infoveranstaltungen der Uni und Deines Departments besuchen, sowie ISSS einen Besuch abstatten um Dich anzumelden. ISSS ist zwar erste Anlaufstelle für internationale Studenten, doch Du solltest nicht zu viel Vertrauen in einige der Informationen von ISSS setzen. Meinem Jahrgang wurde z.B. regelrecht eingehämmert, dass wir nicht in der Lage sein würden eine Social Security Number zu bekommen. Diese Information ist falsch und Du solltest gleich zu Semesterbeginn die Möglichkeit wahrnehmen, bei ISSS eine Social Security Number zu beantragen (Vertreter des Social Security Office kommen zu einigen Terminen in das Büro von ISSS). Ich habe das nicht gemacht, weil ich dachte, es wäre sowieso aussichtslos und musste dann letztendlich gegen Ende des Herbstsemesters zum Social Security Office fahren und lange Wartezeiten in Kauf nehmen, um am Ende doch meine Nummer zu bekommen. Du wirst die Sozialversicherungsnummer später für Deine Steuerrückforderung benötigen (Im ersten Semester werden Dir monatlich ca. \$200 Deines Stipendiums steuerlich abgezogen werden. Vanderbilts Tax Office wird Dir aber erklären wie Du Deine Steuererklärung korrekt ausfüllst, um dann gegen Ende Deines Studiums in Vanderbilt eine Steuerrückzahlung zu bekommen.). Außerdem ist sie beim Abschluss eines Handyvertrags nützlich, da Du mit ihr bessere Konditionen bekommst.

Zum Thema Telefon möchte ich Dich nur warnen, beim Abschluss eines Vertrages sehr vorsichtig zu sein. Es ist nicht unüblich (zumindest bei Sprint), dass entgegen der gemeinsamen Absprache mit dem Verkäufer zusätzliche Elemente in den Vertrag integriert werden. Außerdem solltest Du genau aufpassen, keinen 2-Jahres-Vertrag mit hohen Ausstiegsgebühren zu unterschreiben. Deposit und cancellation fees sollten Dir also, falls vorhanden, bewusst sein. Allerdings gibt es auch geringfügig teurere Optionen, die keinen Vertrag beinhalten.

Ich hoffe, dass ich Dir einen ersten Eindruck von Nashville und Vanderbilt vermitteln konnte und gratuliere Dir zu Deinem Stipendium! Ich bin mir sicher, dass auch Du ein tolles Jahr in Nashville verbringen wirst!